

„Egoistisch und kurzsichtig“

Mönch Rinpoche über das Problem der Menschen, zum Glück zu finden

MÜNSTER » Mit fröhlicher Gelassenheit sitzt Rinpoche im traditionellen rot-gelben Gewand im Büro des münsterschen Ausländerbeirats. Dabei sind es ernste Themen, über die der tibetische Mönch spricht, der heute in einem Kloster in Nordindien lebt.

Er erzählt von der Flucht seiner Familie aus Tibet, als er erst vier war, und wie der Protest gegen die chinesische Regierung die Tibeter im vergangenen Jahr geeint habe wie nie zuvor. Am 10. März jährte sich der tibetische Aufstand gegen die chinesischen Besatzer zum 50. Mal.

Ökologie und Frieden

Gerade diese Zeit hat sich Rinpoche ausgesucht, um gestern im Freiherr-vom-Stein-Saal und am Freitagabend im Festsaal des Rathauses über die Themen Ökologie und Frieden zu sprechen.

Auch wenn es sich um zwei Vorträge handelt, ist Rinpoche, der als einer der führenden Vertreter der ökumenischen tibetischen Rime-Bewegung gilt, davon überzeugt, dass beide Bereiche



Lächelt bei seinen Gesprächen gerne und entspannt: Mönch Rinpoche kommt seit 2001 gerne nach Münster, um über Frieden und Glück zu sprechen. MZ-Foto Pfeifer

eng miteinander verbunden sind. „Gewalt und Umweltzerstörung resultieren aus dem gleichen Problem“, sagt er. „Die Menschen denken zu egoistisch und kurzsichtig. Wenn jedem nicht das, was man selber will, sondern das, was gut für alle ist, wichtig wäre, gäbe es für alle mehr

Glück und Zufriedenheit“. Dies sei nicht nur die buddhistische Sichtweise, sondern gelte für alle Menschen.

Seit 2001 kommt Rinpoche während seiner Reisen durch die ganze Welt auch nach Münster. Über die Mentalität der Deutschen sagt Rinpoche:

„Es ist sehr schön, dass die Menschen so direkt sind, da muss ich mir keine Sorgen darüber machen, was sie möglicherweise über mich denken.“ » Cornelia Pfeifer

..... Rinpoche spricht heute ab 19.30 Uhr im Rathausfest, Eintritt 8 Euro.